

## **Wanderroute über das Schlachtfeld Dishoek**

Dies ist ein Rundgang zu den Orten der entscheidenden Schlacht um die Schelde, der Seeschiffverbindung zum wichtigem Hafen von Antwerpen. Dieser war im November 1944 für die alliierten Streitkräfte von großer Bedeutung zur Versorgung ihrer Truppen auf dem Vormarsch auf Berlin. Der Verlauf dieser Kämpfe wird an den fünf wichtigsten Orten auf Info Tafeln kurz erläutert. Diese werden weiter unten Aufgeführt.

Antwerpen wurde am 4. September 1944 befreit. Von der See aus ist die Westerschelde, an deren Mündung die Insel Walcheren liegt, der Schlüssel nach Antwerpen. Es ist die einzige Wasserstraße zum damals größtem Hafen Europas. Am 1. November 1944 brach die Schlacht von Walcheren mit der Invasion in Westkapelle aus. Zwei Abteilungen des Royal Marine Commando kämpften sich durch die Dünen von Westkapelle nach Vlissingen. Am 2. November führte das 47 Royal Marine Commando den Angriff von Zoutelande aus an.

Oben auf dem Dünenübergang steht heute ein Denkmal für die Gefallenen des 47. Kommandos. Die Kommandos stießen in den Dünen von Valkenisse und Dishoek auf entschlossenen Widerstand, so dass hier viele Marinesoldaten getötet wurden.

Am Ende des Vormittags des 3. November wurde die deutsche Widerstand in Dishoek gebrochen und somit die Kontrolle über die Westerschelde beendet. Infolgedessen wurden die Versorgungsprobleme der Alliierten gelöst und sie konnten den endgültigen Sieg über Nazideutschland vorbereiten.

### **Denkmal**

Am Denkmal sehen Sie die Wasserstraße nach Antwerpen und die Küste von Westkapelle. Dort wurde der Deich am 3. Oktober 1944 bombardiert, um Walcheren zu überschwemmen. Am 1. November fand dann die Invasion von Ostende aus statt (hinter dem Horizont direkt gegenüber dem Denkmal). Veteranen, die am 6. Juni 1944 ebenfalls in der Normandie gelandet waren, waren sich einig, dass die Kämpfe hier viel schwieriger waren. Die Gefächte forderten Dutzende von Toten des 47 Royal Marine Commando. Ihre Namen finden Sie auf dem Denkmal.

### **Umbrella (Regenschirm)**

Nach der Überwindung des deutschen Widerstands in Valkenisse am 2. November 1944 konzentrierte sich die Schlacht auf einen Feuerleitbunker bei Dishoek. Am westlichen Rand einer hohen Dünenkuppe hatten die Deutschen einen großen, bombensicheren Stahlbetonbunker, mit einem auf vier runden Stahlsäulen schwebendem Stahlbetondach, als Leitstand errichtet. Die Briten sahen darin einen Regenschirm, daher der Name. Von diesen Dünen aus wurde der Vormarsch des 47 Royal Marine Commando am 2. November abends gestoppt. Jedoch wurde der Angriff am nächsten Morgen fortgesetzt und gegen 11 Uhr war der deutsche Widerstand vollständig gebrochen.

### **Schlachtfeld**

Das Schlachtfeld bei Dishoek ist noch heute fast so, wie es während der Schlacht um die Schelde war. Am späten Nachmittag des 2. November 1944 wurde der britische Vormarsch hier von den Deutschen aufgehalten. In der folgenden Nacht lagen sich hier die Briten und die Deutschen gegenüber. Beide wussten, dass der entscheidende Kampf am nächsten Morgen beginnen würde. Diese friedliche Dünenlandschaft bildete in der Nacht vom 2. auf den 3. November 1944 die britische Front. Die jetzige Vegetation war damals nicht vorhanden. Es war gefährlich für die Kommandos aus ihrer Deckung zu kommen, denn ihre Silhouette hob sich, nachts im Mondlicht, deutlich von den hellen Sanddünen ab. Die deutschen Verteidiger lagen oben auf dem Dünenhügel mit freiem Blick nach vorne.

### Notbauernhof

Restaurant und Ferienresidenz "Hof aan Zee" befindet sich auf einem der großen verbliebenen Notbauernhöfen auf Walcheren. Diese wurden in den Jahren 1946-47 erbaut, als eine Gehöft durch die Bombardierung der Dishoek-Batterie am 28. Oktober 1944 zerstört wurde. Das Gebäude ist untrennbar mit der Kriegsgeschichte von Walcheren und insbesondere mit der von Dishoek verbunden. Am 28. Oktober 1944 wurde die Küstenbatterie Dishoek in den Dünen bombardiert. Eine sich hier befindlicher Hof wurde ebenfalls zerstört und nach dem Krieg durch eine Notbauernhof ersetzt. Der Stil unterscheidet sich von den Bauernhöfen in Zeeland die ein flämisches Charakter haben. Das Gebäude ist Teil der Kriegsgeschichte von Walcheren und insbesondere der von Dishoek.

### Bunkergeschichte

Das "Museum" der "Stichting Bunkerverhalen Dishoek november '44" befindet sich in den Bunkern, des letzten mehr oder weniger intakten Schlachtfeld, aus der Schlacht um die Schelde. Es ist eine beeindruckende Kombination aus Geschichte und Kultur in einem wunderschönen Naturschutzgebiet. In diesem Rahmen wird die ergreifende Geschichte der Schlacht und insbesondere die von Dishoek erzählt.

Der Sanitätsbunker ist der Eingang zur ehemaligen Küstenbatterie Dishoek. Als am 2. November ein schwer verwundeter deutscher Soldat eingeliefert wurde, war der frisch promovierte diensthabende Arzt verzweifelt: Was tun? In der Nacht ging er mit einer weißen Fahne zum Feind. Er berichtete die Angelegenheit dem dortigem britischen Arzt, Captain Dr. John O. Forfar, der sogleich bereit war den Verwundeten zu besuchen. "Medizin steht über Feindschaft", sagte er. Aus Respekt würde eine Straße nach ihm benannt.